

Solidarität mit den von Entlassung bedrohten Clariant-ArbeiterInnen und -Angestellten

Dem Kahlschlag entgegentreten!

Die Restrukturierungswelle der Clariant-Führung hat ein weiteres Mal den Hauptsitz in Muttenz (Schweiz) getroffen: Am 16. Februar 2010 hat der CEO Kottman an der Börse in Zürich bekannt gegeben, praktisch die ganze Produktion nach Asien und Spanien auszulagern. Die nun drohende Entlassung von etwa 400 Personen ist zurzeit einer der massivsten Angriffe gegen ArbeiterInnen in der Schweiz. Sie würde trotz der Rentabilität des Werkes auf dem kapitalistischen Markt erfolgen und hat damit einzig und allein das Ziel, die Profite der AktionärInnen weiter nach oben zu treiben. Doch im Betrieb regt sich Widerstand: Wöchentlich treffen sich im neu gegründeten Kampfkomitee Leute aus der Belegschaft, der Gewerkschaft und dem Solidaritätskomitee. Gemeinsam wird versucht, eine Strategie zur Verteidigung der Arbeitsplätze zu finden. Dabei werden von der Belegschaft oft auch Massnahmen gefordert, die weiter gehen, als die sozialpartnerschaftlichen Vorschläge der Gewerkschaftsführung.

Aktionstag gegen Stellenabbau

Am 11. März findet ein Aktionstag gegen die Schliessungen bei Clariant statt. Schon frühmorgens versammeln sich Betroffene und Solidarische vor dem Werk, um dann später durch Muttenz und die Kantonshauptstadt Liestal zu ziehen. Der Protest hat schon im letzten Frühjahr als Antwort auf Stellenabbau begonnen. Damals hat das Engagement einen kleinen Erfolg gezeigt, als ein entlassener Vertrauensmann der Gewerkschaft wieder eingestellt wurde. Nun geht es darum, weitere Antworten auf diesen Angriff zu finden: mit Diskussionen, Versammlungen, Aktionen und Streik! Immer wieder gestreikt wird zum Beispiel bei Clariant im französischen Hüningen, nur wenige Kilometer von Muttenz entfernt. Auch dort haben gegen 260 ArbeiterInnen ihren Arbeitsplatz verloren.

Aus Angst und Unsicherheit – Widerstand von unten entwickeln!

Die Situation der Ohnmacht kennen nicht nur die von Werksschliessungen betroffenen Clariant-ArbeiterInnen aus Mexiko, Deutschland, Südkorea und England, sondern auch Tausende von der kapitalistischen Krise Betroffene hier. Lohnabbau, Entlassungen und vermehrter Arbeitsdruck werden von den SozialabbaustrategInnen als Naturgesetz verkauft, vor dem man sich nicht schützen kann. Entlassungen für Profite oder zur Rettung dieses maroden Systems dürfen aber nicht weiter hingenommen werden: Sie können und müssen gestoppt werden, schliesslich geht es um die Zukunft von uns allen. Verteidigen wir unsere Arbeitsplätze: Akzeptieren wir keine Entlassungen. Kottmann und Seinesgleichen müssen gestoppt werden. Der Widerstand gegen ihr unsoziales Wirtschaftssystem hat eine Chance, wenn alle Sektoren der Gesellschaft zusammenstehen, die für sozialen Fortschritt kämpfen. Protest und Widerstand flammen immer wieder auf: gegen die WTO, gegen den Abbau bei der Arbeitslosenkasse, bei den StudentInnen, gegen das WEF, gegen Entlassungen und Lohndrückerei hier und dort. Gemeinsam sind wir stark!

Solidaritätskomitee Basel/Muttenz

solikomitee-basel@gmx.ch

Informationen zur Situation in Muttenz gibt es unter netzwerkit.de/clariant.

Um Solidaritätsbotschaften von und Kontakte zu anderen Clariant Standorten sind wir dankbar.